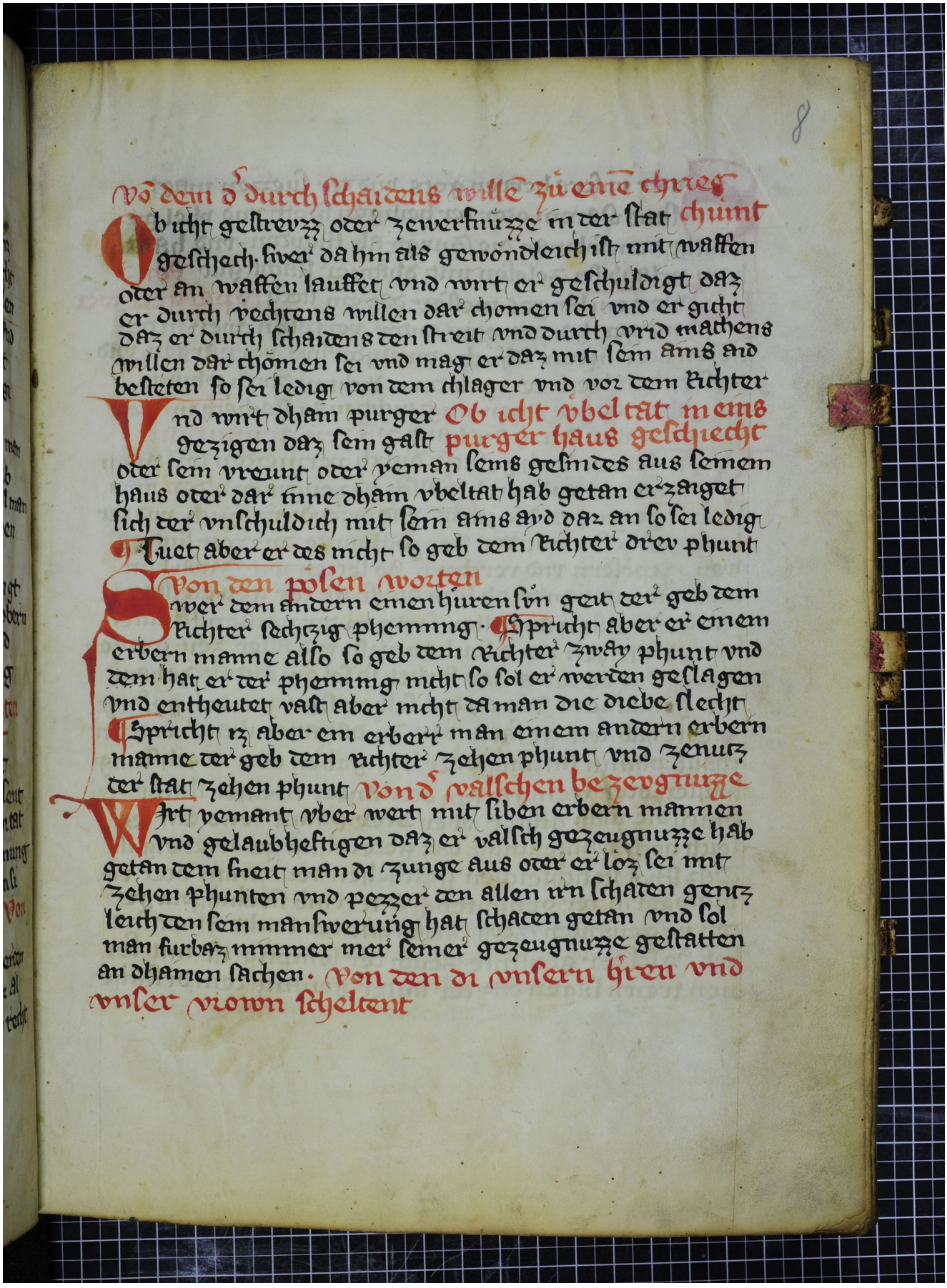
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30707
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Vō dem d durch schaidens wille zu eine chrieg

Ob icht geltrewzz oder zewerfnuzze in der stat chumt geschech. swer da hm als gewondleich ist mit waffen oder an waffen lauffet vnd wirt er geschuldigt daz er durch rechtens willen dar chomen sei vnd er gicht daz er durch schaidens den streit vnd durch vrid machens willen dar chomen sei vnd mag er daz mit sem aims and besteten so sei ledig von dem chlager vnd vor dem richter

Vnd wirt dhain purger ze gezigen daz sein gast oder sein vreunt oder yeman seins gesindes aus seinem haus oder dar inne dhain vbeltat hab getan er zaiget sich der vnschuldich mit sem aims and daz an so sei ledig

Ob icht vbeltat meins purger haus geschiecht

Tuet aber er des nicht so geb dem richter drev phunt

Von den posen worten

Swer dem andern einen huren sun geit der geb dem richter sechzig phenning. Spricht aber er einem erbern manne also so geb dem richter zway phunt vnd dem hat er der phenning nicht so sol er werden geslagen vnd entheutet vast aber nicht da man die diebe slecht

Spricht ez aber ein erbert man einem andern erbern manne der geb dem richter zehen phunt vnd zenuzz der stat zehen phunt

Von d vallschen bezeugnuzze

Wirt yemant vber wert mit liben erbern mannen vnd gelaubhaftigen daz er vallsch gezeugnuzze hab getan dem sneit man di zunge aus oder er loz sei mit zehen phunten vnd pezzer den allen vrn schaden genzleich den sein man swerung hat schaden getan vnd sol man furbaz nimmer mer seiner gezeugnuzze gestatten an dhainen sachen.

Von den di vnsern hren vnd vnser vrowen scheltent